

Einfach Füllen. Constic - ein selbstätzendes und selbstadhäsives Füllungsmaterial

Matthias Hodecker und Julia Gerke, Fotos Matthias Hodecker

Der Wunsch nach Vereinfachung der Arbeitsschritte in der Füllungstherapie ist bei einem heutzutage großen Angebot an verschiedenen Bonding-Systemen mit teilweise komplizierten Arbeitsabläufen größer denn je. Insbesondere bei kleinen Klasse I Restaurationen sowie Fissurenversiegelungen und Unterfüllungen, welche relativ schnell zu bewerkstelligen sind, ziehen vorbereitende Schritte wie Ätzen und Bonden die Arbeitszeit in die Länge. Gleichzeitig erhöhen sie die Anzahl an möglichen Fehlerquellen, da bei Nichtbeachten bestimmter Arbeitsschritte die Haltbarkeit der Füllung drastisch herabgesetzt werden kann.

Viele Behandler wünschen sich eine Verminderung der nötigen Arbeitsschritte, um sicherer arbeiten zu können und ihr Hauptaugenmerk auf die Restauration selbst zu legen. Dies kann durch den Einsatz selbstätzender und selbstadhäsiver Kunststoffe bewerkstelligt werden. Constic ist ein selbstätzendes und selbstadhäsives Flowcomposite der Firma DMG, welches die Schritte Ätzen, Bonden und Füllen in einem Schritt vereint und neben einer guten Ästhetik hohe Haftwerte auf Schmelz und Dentin aufweist.

Fallbeispiel

Auf dem abgebildeten Fall ist eine kleine insuffiziente Klasse I Füllung an Zahn 17 zu sehen (Abb. 1).

Vorgehensweise

Zu Beginn empfiehlt es sich, nach dem Vorbereiten der Kavität, den Zahn zu reinigen und eventuelle Rückstände mit Wasserspray zu entfernen und zu verblasen (Abb. 2). Nun wird eine ca. 0,5 mm dicke Schicht Constic Flowcomposite unter Zuhilfenahme des Luer-Lock-Tips auf die Kavität appliziert und mit dem Pinsel 25 Sekunden lang einmassiert (Abb. 3 + 4). Danach sollten entstehende Überschüsse entfernt werden (Abb. 5). Anschließend wird die Schicht mit der Polymerisationslampe 20 Sekunden lang lichtgehärtet (Abb. 6).

Es folgt die eigentliche Restauration, für die das Material in maximal 2 mm Schichten aufgetragen wird (Abb. 7). Durch die dünnfließende und einheitliche Konsistenz wird sichergestellt, dass es zu keinen Lufteinschlüssen und Undichtigkeiten der Füllung kommt, was durch die Tatsache, dass keine weiteren Bonding-Materialien zum Einsatz kommen, begünstigt wird. Jede Schicht wird jeweils 20 Sekunden lichtgehärtet (Abb. 8).

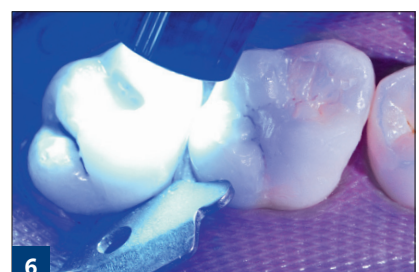
Mithilfe der zahnärztlichen Sonde lässt sich vor dem endgültigen Aushärten ein ästhetisch hochwertiges Fissurenrelief erzielen (Abb. 9). Neben den Luer-Lock-Tips und dem Pinsel, welche im Set enthalten sind, werden wenig zusätzliche Modellierinstrumente benötigt. So werden Sterilisationskosten und Instrumentenverschleiß niedrig gehalten. Die ausgehärtete Restauration wird nun auf Überstände überprüft, welche mit Hilfe eines Scalers entfernt werden. Nach Kontrolle der Okklusion wird die Füllungsoberfläche mit Diamanten und/oder Polierern ausgearbeitet (Abb. 10, 11 + 12).

Fazit

Constic als selbstätzendes und selbstadhäsives Flowcomposite besticht durch seine unkomplizierte Anwendung bei gleichzeitig hochwertigen ästhetischen Ergebnissen. Da Constic in vielen verschiedenen Zahnfarben erhältlich ist, lässt sich für jeden Zahn eine farblich individuell angepasste Füllung anfertigen. Die Farbpalette umfasst die Farben A1; A2, A3; A3,5; B1 sowie Opak-Weiß. Dadurch, dass die Arbeitsschritte Ätzen, Bonden und Füllen in einem Schritt vereint werden, wird dem Behandler zum einen eine verkürzte Arbeitszeit und zum anderen ein stressfreies Arbeiten ermöglicht.

Es werden zudem erheblich weniger Instrumente benötigt, was sowohl den Workflow als auch die Konzentration des Behandlers auf die eigentliche Arbeit verbessert und sich somit positiv auf die Endergebnisse auswirkt.

Schritte wie das Ätzen, welche ein gewisses Patientenrisiko darstellen, werden zusammen mit der Füllung in einem Arbeitsschritt vereint, wodurch der Behandler an Sicherheit gewinnt. Außerdem ist sichergestellt, dass kein Zwischenschritt vergessen wird. Durch seine



vielseitige Anwendbarkeit – Constic ist sowohl für Unterfüllungen als auch für kleine Klasse I Restaurationen sowie für Fissurenversiegelungen geeignet – verbessert sich die Übersicht über das Repertoire während gleichzeitig Anschaffungskosten für andere Systeme minimiert werden.

Die Röntgenopazität des Kunststoffes stellt auch die Identifizierung der Füllung durch zukünftige Behandler sicher.

Abschließend lässt sich sagen, dass sich mit Constic bei vermindertem Arbeitsaufwand und entspannterem Arbeiten ein ästhetisch anspruchsvolles und funktionell hochwertiges Ergebnis erzielen lässt.

Abbildungen

- 1: Ausgangssituation: Okklusale Amalgamfüllung an Zahn 17
- 2: Defektdarstellung der Klasse I Kavität
- 3: Applikation von Constic mit dem Luer-Lock-Tip
- 4: Einmassieren des Kunststoffes mit einem kleinen Pinsel
- 5: Versäuern des Überschusses mit einem Schaumstoffpellet
- 6: Lichtpolymerisation der ersten Kunststoffschicht
- 7: Applikation einer erneuten Schicht Constic
- 8: Lichtpolymerisation der zweiten Kunststoffschicht
- 9: Ergebnis nach dem Konturieren der Füllung mittels Sonde
- 10: Polieren der Füllung mittels Super-Greenie
- 11: Constic-Füllung nach Ausarbeiten und Polieren
- 12: Okklusionskontrolle

Kontaktadresse

ZA Matthias Hodecker – Weiterbildung zum Fachzahnarzt
 Fachpraxis für Kieferorthopädie
 Dr. med. dent. Peter Wüllenweber
 Theaterstr. 98-102
 52062 Aachen

November 2013

